Inhaltsverzeichnis

Dinosaurier

S. 6 / Was ist ein Dinosaurier?
S. 8 / Woher wissen wir, dass Dinosaurier einmal gelebt haben?
S. 10 / Wie groß konnten Dinosaurier werden?
S. 14 / Gab es noch andere Dinosaurier?
S. 16 / Welche Farben und Muster hatten Dinosaurier?
S. 18 / Was sind Fisch- und Flugsaurier?

Entstehung

S. 20 / Wie sind Dinosaurier laut Evolutionstheorie entstanden?
S. 22 / Wieso ist Leben auf dieser Erde möglich?
S. 24 / Ist unsere Erde Jahrmillionen von Jahren alt?
S. 26 / Kann Leben durch Zufall entstanden sein?
S. 28 / Wie ist nach den Aussagen der Bibel das Leben auf unserer Erde entstanden?
S. 30 / Stehen die sieben Schöpfungstage für sehr lange Zeiträume?
S. 32 / Wie sah das Leben auf der Erde am Anfang aus?
S. 34 / Gab es früher auch andere Lebewesen, die groß waren?

Desaster

S. 36 / Wieso ist heute alles so anders?
S. 38 / Welche Folgen hatte die Trennung von Gott?
S. 40 / Wie hat Gott den Menschen geholfen?
S. 42 / Warum hat Gott eine weltweite Flut angekündigt?
S. 44 / Haben alle Tiere in die Arche gepasst?
S. 46 / Was ist beim Flutdesaster passiert?
S. 48 / Welche Folgen hatte die Flut auf das Aussehen der Erde?
S. 50 / Wie hat sich das Klima der Erde verändert?
S. 52 / Wann hat die Eiszeit stattgefunden?
S. 54 / Wie wurde die Erde nach der Flut bevölkert?

Drachen

S. 56 / Haben die Dinosaurier die Flut überlebt?
S. 58 / Haben Menschen, die nach der Flut lebten, noch Dinosaurier gesehen?
S. 60 / Warum gibt es heute keine Dinosaurier mehr?
S. 62 / Wer ist „der große Drache“ in der Bibel?
S. 64 / Was ist mit Luzifer passiert und wer wird am Ende siegen?
S. 66 / Wie wird das Leben auf der neuen Erde aussehen?
S. 67 / Wie kannst du auf der neuen Erde sein?
S. 68 / Die Geschichte der Erde auf einen Blick!
S. 70 / Literaturverzeichnis

Was ist ein Dinosaurier

Als der englische Wissenschaftler Richard Owen im Jahr 1842 große Knochen ausgestorbener Tiere untersuchte, die man für Reptilien (lat. „Kriechtiere“) hielt, nannte er sie **Dinosaurier.** Dieses altgriechische Wort bedeutet auf Deutsch „schreckliche Echse“.

Er fand nämlich Ähnlichkeiten zu heute lebenden **Echsen.** So verband eine lang gestreckte Wirbelsäule alle Knochen miteinander und endete in einem beweglichen Schwanz. Mittlerweile hat man aber festgestellt, dass die Vorder- und Hinterbeine der Dinosaurier im Gegensatz zu denen von Eidechsen oder Krokodilen nicht seitlich, sondern senkrecht unter ihren Körpern angeordnet waren. Wie bei den uns bekannten Echsen bestand bei vielen Dinos die Haut aus Schuppen. Heute weiß man jedoch, dass manche stattdessen auch Federn trugen (z. B. der Microraptor; griech./lat. „kleiner Räuber“).

Beinstellungen im Vergleich

Eidechse

Krokodil

Dinosaurier

— Tyrannosaurus rex

Dinosaurier

deinos	sauros
schreckliche	Echse

Als **schrecklich** hat Richard Owen diese Tiere bezeichnet, weil sie im Vergleich zu uns so riesig und stark waren. Stellen wir uns einmal vor, wir würden im Wald einem Elefanten begegnen, der ein Maul mit so spitzen Zähnen wie ein Krokodil besäße und einen noch längeren und dickeren Schwanz als dieses hätte. So mächtig sah ein Tyrannosaurus rex (griech./lat. „König der Herrscherechsen“) aus. Würden wir uns nicht schrecklich fürchten? Da passt der Name Dinosaurier richtig gut. Obwohl in der Zwischenzeit auch viele kleinere Tiere gefunden wurden (z. B. in der Größe einer Katze), bezeichnet man heute alle diese Tierfunde als Dinosaurier.

Woher wissen wir, dass Dinosaurier einmal gelebt haben ?

Tyrannosaurus rex

12 m
Länge

4 m
Hüfthöhe

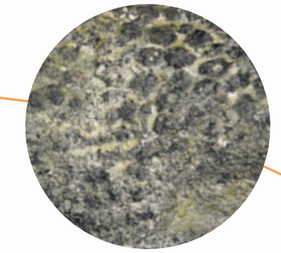
6 t
Gewicht

Schauen wir uns einmal den Tyrannosaurus rex (griech./lat. „König der Herrscherechsen“) an, von dem die meisten Menschen schon einmal gehört haben. Wie können wir sicher sein, dass dieses Tier wirklich auf dieser Erde gelebt hat?

Die Archäologen (griech. „Altertumsforscher“) haben in der Erde versteinerte Knochen und an manchen Stellen ganze **Knochengerüste** dieses Dinosauriers gefunden. Durch so ein Skelett können wir erahnen, welche Gestalt er hatte und wie groß er werden konnte. Wir Menschen sehen daneben klein aus. Seine vorderen Beine waren sehr kurz. Er lief deswegen auf seinen zwei kräftigen Hinterbeinen. Dabei hielten sich Kopf und Schwanz die Waage, sodass er sich fast parallel zum Boden bewegte.

Sein **Gebiss** war furchteinflößend. Auf Knochen von anderen Tieren sind Abdrücke seiner **Zähne** zu finden. Er hat also andere Tiere gefressen. Es kann sein, dass er sie jagte (Raubtier) oder nur ihr Fleisch verschlang, als sie schon tot waren (Aasfresser). Wir wissen es nicht genau.

Tyrannosaurier haben **Eier** gelegt, aus denen der Nachwuchs geschlüpft ist.

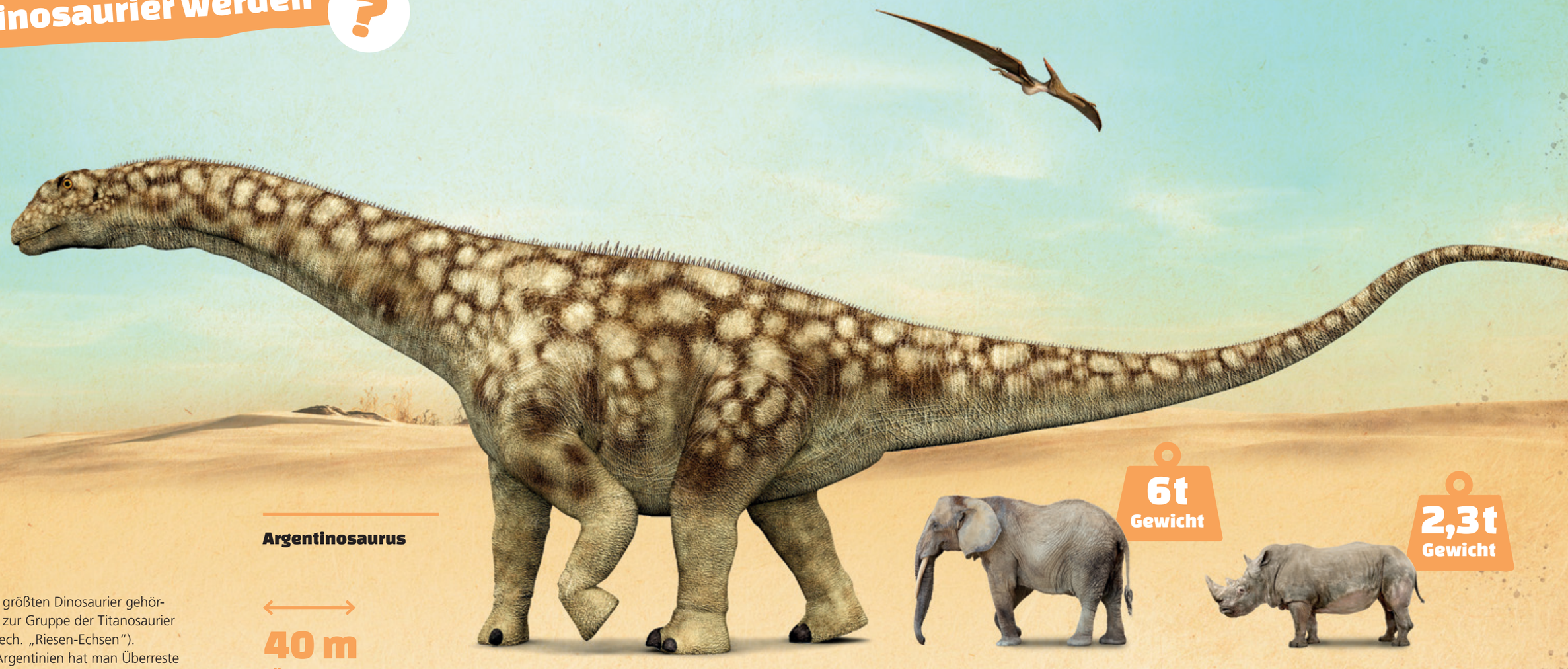


Versteinerte **Hautabdrücke** in der Erde zeigen, dass manche Dinosaurier Schuppen hatten (im Bild der Abdruck eines Barosaurus). Aber wir können davon keine Farbmuster ableiten.

Man hat sogar versteinerten **Kot** gefunden.

Nicht nur Knochenfunde, auch versteinerte **Spuren** zeigen, wie die Hinterfüße des Tyrannosaurus geformt waren.

Wie groß konnten Dinosaurier werden ?



Argentinosaurus

40 m
Länge

8–9 m
Schulterhöhe

80 t
Gewicht

Die größten Dinosaurier gehörten zur Gruppe der Titanosaurier (griech. „Riesen-Echsen“). In Argentinien hat man Überreste eines Tieres entdeckt, das 80 t **schwer** gewesen sein muss. Das entspricht einem Gewicht von 13 Elefanten. Es war so lang wie ein Schwimmbecken (40 m). An der Schulter gemessen war es 8 bis 9 m hoch. Im Vierfüßlerstand konnte der Kopf sogar bis 13 m in die Höhe geragt haben. Allein seine Oberschenkelknochen waren größer als ein Mensch.

13 x so schwer

35 x so schwer

Afrikanischer Elefant

3,2 m
Schulterhöhe

6 t
Gewicht

Nashorn

1,9 m
Schulterhöhe

2,3 t
Gewicht

Welche Farben und Muster hatten Dinosaurier

Es ist schon erstaunlich, wie verschieden die Dinosaurier aussahen. Wir müssen aber bedenken: **Alle Dinosaurier-Zeichnungen in diesem Heft sind nur ausgedacht!**

Skelette und versteinerte Hautabdrücke verraten uns nicht, welche Farben und Muster ein Tier hatte. Vielleicht waren die Dinosaurier gut getarnt und unauffällig, vielleicht waren sie aber auch so beeindruckend wie manche Echsen, die wir heute kennen.

Heute lebende farbenfrohe Echsen

Krötenechse

Halsbandleguan

Gecko

Heute lebende Echsen mit Hörnern, Dornen, Zacken, Haútlappen

Dornteufel

Basilisk

Dreihorn-Chamäleon

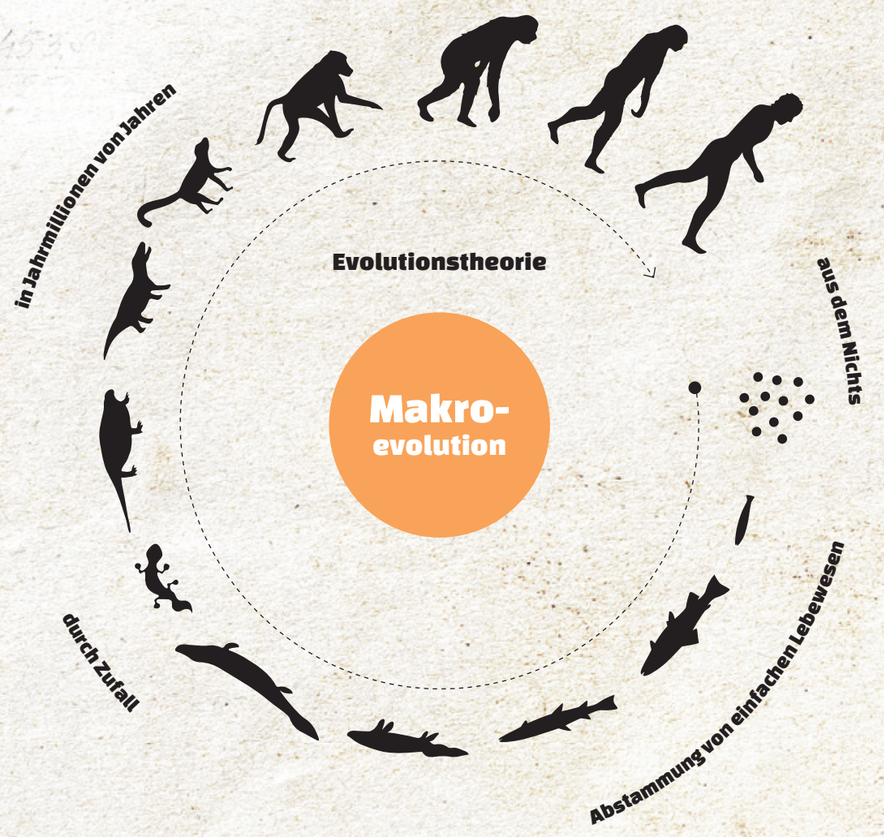
Leguan

Chamäleon

Blauer Leguan

Agame

Wie sind Dinosaurier laut Evolutionstheorie entstanden ?



Viele Menschen glauben, dass alle Lebewesen voneinander abstammen (lat. „Evolutionstheorie“).

Zuerst sollen ohne Plan einzelne Stoffe, dann einzelne Zellen und daraus einfache Lebewesen entstanden sein. Zufällige Veränderungen im Erbgut (lat. „Mutationen“) hätten schrittweise neue Eigenschaften, neue Fähigkeiten und sogar neue Organe hervorgebracht. Diese Merkmale sollen an die jeweiligen Kinder weitergegeben worden sein und diesen geholfen haben, zu überleben. So hätten sich über lange Zeiträume (Jahrmillionen) und durch Konkurrenzkampf beispielsweise aus Kiemen Lungen entwickelt oder seien aus Fischen Kriechtiere entstanden. Nach der Evolutionstheorie sollen in diesem Prozess die Dinosaurier vor etwa 230 Millionen Jahren aufgetreten und vor 65 Millionen Jahren wieder ausgestorben sein.

Diese Vorstellung, dass sich aus einem einzelligen Urahn schließlich Organe, Strukturen, Baupläne und Erbanlagen entwickelt haben sollen, die vorher nicht da waren, nennt man **Makroevolution** (griech./lat. „große Entwicklung/Höherentwicklung“). **Wir können diese Veränderungen über Artgrenzen hinaus heute nicht beobachten!** Auch wenn in der Schule, in Büchern, Zeitschriften und Natursendungen Makroevolution als Tatsache dargestellt wird, handelt es sich nur um eine **Annahme!**

Was wir heute vor unseren Augen sehen können, sind nur geringfügige Entwicklungen, also **Mikroevolution** (griech./lat. „kleine Entwicklung“) innerhalb einer Art. Hier geschehen kleine Veränderungen im Rahmen von starren Grenzen bei schon vorhandenen Organen oder Bauplänen. Durch gezieltes Kreuzen von hundeartigen Tieren können wir zum Beispiel Hunde züchten, die größere Ohren, längere Beine oder ein glatteres Fell haben. Da Stupsnase und Kulleraugen bei Haustierbesitzern sehr beliebt sind, hat man den Mops so gepaart, dass seine Nase im Laufe der Zeit immer plattgedrückter wurde. Leider haben die Tiere dadurch Mühe beim Atmen, weshalb man auch von einer „Qualzucht“ spricht.

Wir können Hunde auch mit Wölfen kreuzen (z. B. Pudel und Wolf = Puwo). Schon in der zweiten Generation treten eine Vielzahl von verschiedenen Merkmalsmischungen auf. Bei den entstandenen Tieren handelt es sich jedoch immer noch um Hunde. Dabei hat man nicht neue Erbanlagen gewonnen (z. B. die Tatze eines Bären oder ein Mardergebiss), sondern vorhandenes genetisches Material anders miteinander kombiniert (z. B. Augenform, Geruchssinn, Charaktereigenschaften usw.). Im Falle von extremen Züchtungen wie beim Mops hat man die Tiere sogar lebensunfähiger gemacht.

Aber es ist schon nicht mehr möglich, einen Hund mit einer Katze zu paaren! Ihre Erbanlagen sind zu verschieden und können keine überlebensfähige Eizelle bilden.

!

Weil wir heute nur Mikroevolution sehen können, gibt es keinen Beweis dafür, dass Dinosaurier von anderen Tieren abstammen. Auf den folgenden Seiten findest du weitere Beobachtungen, die nicht zur Evolutionstheorie passen.

Wieso ist Leben auf dieser Erde möglich ?

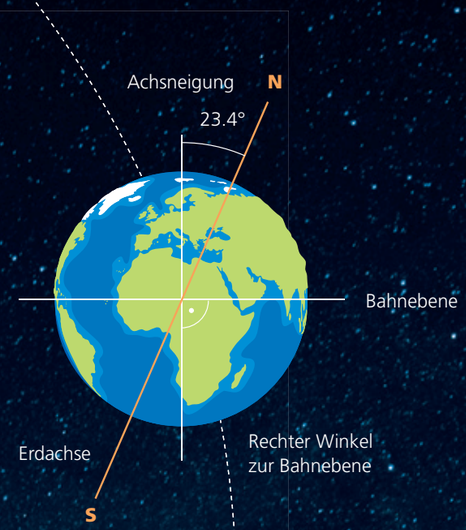
Wenn wir unsere Erde mit anderen Planeten im Weltall vergleichen, stellen wir fest, dass Leben bei uns möglich ist, weil viele Rahmenbedingungen **ganz genau** zusammenpassen. Hier sind nur ein paar Beispiele:

- Unsere Sonne strahlt extrem gleichmäßig und hat die richtige Leuchtkraft. Wäre sie kleiner und röter, wäre zum Beispiel die Fotosynthese der Pflanzen (griech. Wort für die Umwandlung von Wasser und Kohlenstoffdioxid in Glukose und Sauerstoff) beeinträchtigt. Wäre sie größer und blauer, gäbe es zu viel krebserregende UV-Strahlung.
- Der Abstand der Erde zur Sonne ist genau richtig, sodass wir einen stabilen Wasserkreislauf haben können. Es wird also nicht so heiß wie auf der näher zur Sonne gelegenen Venus (über 400 Grad Celsius). Wir sind auch nicht so weit entfernt wie der Mars, auf dem es zu kalt für Leben ist (bis minus 133 Grad Celsius).

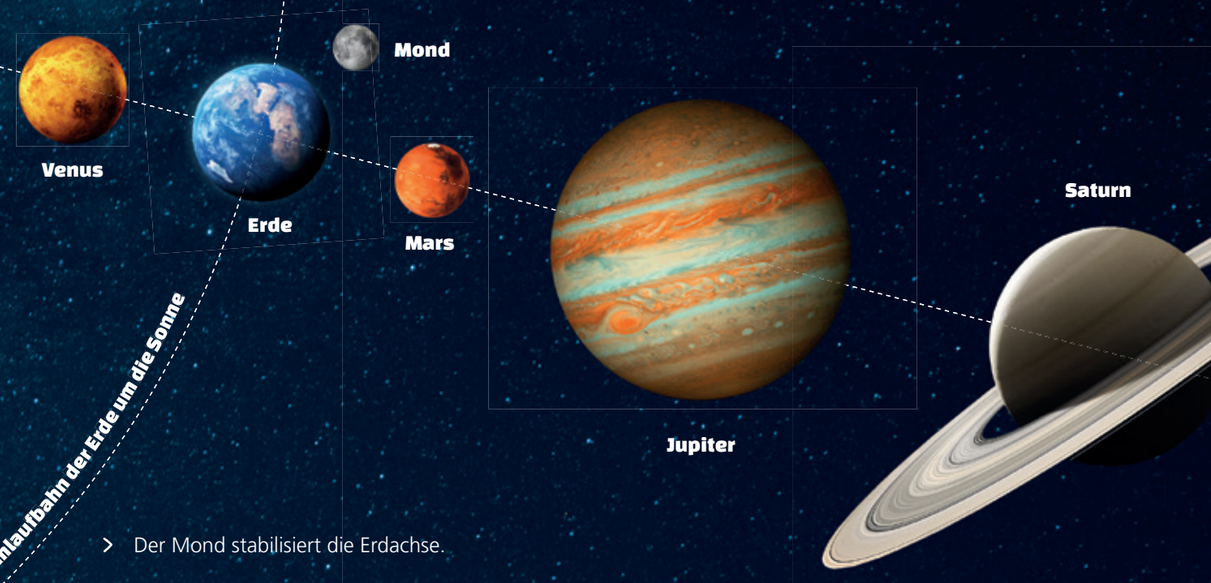
Unser fruchtbarer Planet Erde

Die heiße Venus

Der kalte Mars



- Die Erde zieht eine nahezu kreisförmige Bahn um die Sonne. Würde sie ungleichmäßig um die Sonne kreisen, gäbe es größere Temperaturschwankungen.
- Größe und Gewicht der Erde sind genau richtig. Wäre sie leichter, könnte sie keine Atmosphäre halten. Wäre sie zu schwer, könnte es aufgrund der hohen Schwerkraft keine großen Pflanzen und Tiere geben.
- Der Neigungswinkel der Erde ist so beschaffen, dass er die Wärme auf der Nord- und Südhalbkugel gleichmäßig verteilt.



- Der Mond stabilisiert die Erdachse.
- Die Erde wird von den riesigen Nachbarplaneten Jupiter und Saturn vor Kometen und Asteroiden beschützt und in ihrer Umlaufbahn um die Sonne stabilisiert.

Das Magnetfeld der Erde, die Dicke der Erdkruste, eine sauerstoffreiche Atmosphäre in der richtigen Zusammensetzung und vieles mehr sind **genau richtig** für Leben auf dieser Erde. Wissenschaftler sprechen heute von ungefähr 20 Faktoren, die aufeinander abgestimmt sein müssen, um Leben zu ermöglichen.

!

Ein lebensfreundlicher Planet wie unsere Erde ist keine Selbstverständlichkeit, sondern etwas ganz Besonderes. Allein die Tatsache, dass wir Luft zum Atmen und Wasser zum Trinken haben, ist Grund zum Danken!

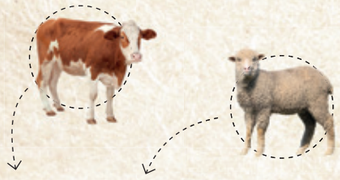
Haben alle Tiere in die Arche gepasst ?

Heute können wir nur schätzen, wie viele Tierarten es damals gab. Aber Gott wusste schon, wie groß die Arche sein musste, damit alle hineinpassen konnten.

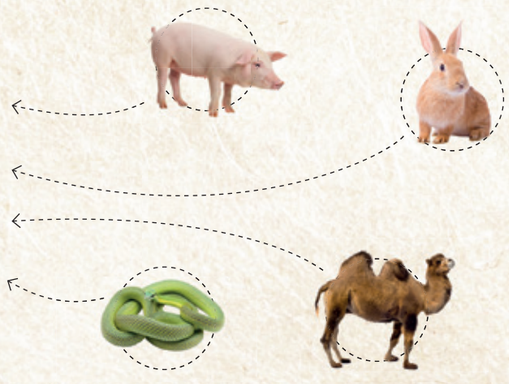
Es war ja auch Gott selbst, der die Tiere auswählte, die gerettet werden sollten (1. Mose 7,2): je ein Pärchen von den sogenannten **unreinen** Tieren (häufig Fleisch-, Aas- oder Kotfresser) und je sieben Paare der **reinen** Tiere (vorwiegend Pflanzenfresser).

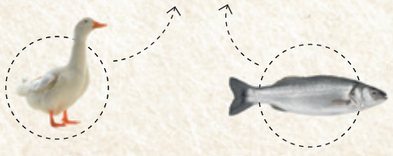
Das hatte folgenden Grund: Bis zur Flut durften die Menschen nur Pflanzen essen. (Die bösen Menschen hielten sich aber nicht daran.) **Nach der Flut erlaubte Gott auch reine Tiere als Nahrung,** da die veränderten Lebensbedingungen und die Vernichtung des gesamten Pflanzenbestandes eine tierische Ernährung notwendig machten (1. Mose 9,3). Das Fleisch der reinen Tiere ist für den Körper nicht so schädlich. Sie wurden auch als Opfertiere verwendet (1. Mose 8,20). Diese Tiere wurden als ein Ausdruck des Glaubens auf den kommenden Retter Jesus geopfert (siehe S. 40+41). Hätte Noah nur ein einziges Paar der reinen Tiere an Bord gehabt, wäre diese Tierart ausgestorben. Das Fleisch von den unreinen Tieren sollte dagegen nicht gegessen werden, da es sehr ungesund ist. Ein Pärchen auf der Arche genügte also völlig.

Bereich	Kennzeichen der reinen Tiere (3. Mose 11)
Landtiere	Gespaltene Hufen und Wiederkäuer
Wassertiere	Mit Flossen und Schuppen
Insekten	Nur vier Heuschreckenarten
Lufttiere	Verboten: Raubvögel, Raben, Störche, Reiher u. a.



Reine Tiere	Unreine Tiere
Vorwiegend Pflanzenfresser	Fleisch-, Aas- und Kotfresser
Verträglich	Ungesund
Als Nahrung erlaubt	Als Nahrung verboten
Z. B. Rind, Reh, Huhn, Forelle, Lachs	Z. B. Schwein, Kamel, Adler, Hai, Muscheln





Noah brauchte außerdem nur die Land- und die Lufttiere in die Arche nehmen (1. Mose 7,13–15). Die Wassertiere konnten in der Flut überleben. Alles, was atmen musste und nicht lange schwimmen konnte, starb dagegen (1. Mose 7,22).

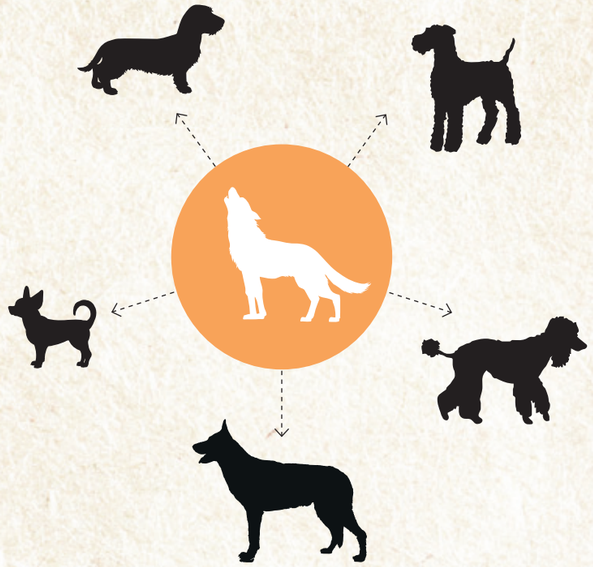
Als Landtiere waren auch Dinosaurier in der Arche. Nur wenige Arten waren so groß wie der Brachiosaurier (siehe S. 12). Noah hat vermutlich von diesen Riesen nur junge Tiere mitgenommen, da sie kleiner waren und weniger aßen. Nach der Flut konnten sie länger leben und mehr Nachkommen zeugen.

Schließlich hatte Noah nicht alle heutigen biologischen Tierarten dabei, sondern nur deren gemeinsame Vorfahren, die von Gott geschaffenen „Grundtypen" (1. Mose 7,14). Das heißt, er hat zum Beispiel nicht den Schäferhund, Spitz und Dackel mitgenommen, sondern ein hundeartiges Tier wie den Wolf, aus dem später alle diese Hunderassen gezüchtet werden konnten. Die von Gott geschaffenen Tierarten hatten noch Erbanlagen, in denen ganz viele verschiedene Merkmale angelegt waren, beispielsweise lange, kurze, raue, weiche, glatte, gewellte Haare. Je nach Kombination der Gene sah dann das Fell der Kreuzungen anders aus.

War es auf der Arche nicht gefährlich, wenn all die Raubtiere dabei waren? Auch hier wusste Gott, was er tat. Vielleicht hat er sanfte Tiere ausgewählt, die mit dem Futter auf der Arche zufrieden waren. Oder er hat sie selbst daran gehindert, andere Tiere auf der Arche zu fressen. Für Gott ist ja nichts unmöglich.

Kurz vor der Flut schickte Gott alle ausgewählten Tiere zum Schiff. Die Menschen staunten, als plötzlich von allen Seiten die Tiere in Paaren angeströmt kamen. (1. Mose 7,1–9)

Hundeartige Tiere und ihre Abstammung



„Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren: … Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allem Gewürm auf Erden nach seiner Art." 1. Mose 6,19.20 LB

Wann hat die Eiszeit stattgefunden ?

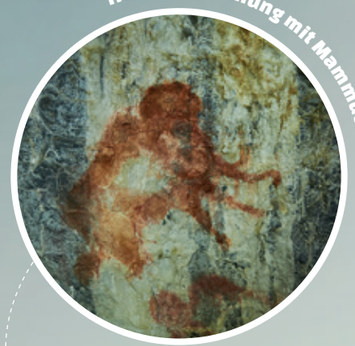
Desaster Eiszeit

Das Klima muss kurz nach der Flut noch warm und feucht gewesen sein. Selbst in der heutigen Sahara findet man Spuren ausgedehnter Fluss- und Seen-sys-teme. In den Eingeweiden von Mammuts, die man im Eis gefunden hat, wurden die gleichen Fliegenlarven entdeckt wie bei den Elefanten, die heute in den Tropen leben. In ihrer Nähe wurden auch eingefrorene Nashörner, Tiger, Bisons, Pferde und Antilopen gefunden, also Tiere, die ein warmes Klima lieben. Stell dir einmal vor, das Nilpferd könnte auch Rheinpferd heißen, weil es früher einmal am Rhein lebte!

Dass Mammuts und Menschen nach der Flut nebeneinander gelebt haben, zeigen einige Höhlenzeichnungen, auf denen diese Tiere zu sehen sind.

Wie kam es nach der Flut zur Eiszeit? Während und nach der Flut wurden große Teile der heutigen ozeanischen Platten gebildet. Das heiße Gestein muss die Ozeane wie eine Fußbodenheizung erwärmt haben. Auch aus den Quellen der Tiefe, von denen 1. Mose 7,11 spricht, dürfte warmes Wasser gequollen sein. Die Geologie zeugt ferner von zahlreichen Meteoriteneinschlägen und extremem Vulkanismus, durch welchen große Mengen an Staub in die Atmosphäre gelangt sind und die Luft abgekühlt wurde. Diese beiden Gegensätze – warme Meere und kalte Luft – sind ideale Bedingungen für Schneestürme. Innerhalb kurzer Zeit entstanden dadurch riesige Gletscher und Eisschichten.

Diese Zeit nennt man Eiszeit, da ein großer Teil von Nordamerika und Nordeuropa mit Schnee und Eis bedeckt war. Gigantische Eismassen haben dabei unter anderem skandinavische Felsen zu Kieselsteinen und Sand zermalmt, die wir heute an Nord- und Ostseeständen finden.



Höhlenzeichnung mit Mammut

Wollhaarmammut (Zeichnung)

Aufgetaute Tierleiche eines Baby-Mammuts

Gletscherfelder

! Die sogenannte „Eiszeit“ war demnach eine Folge der Flut und ist nur wenige tausend Jahre her.

Warum gibt es heute keine Dinosaurier mehr

Alle Dinosaurier, die nicht in der Arche waren, sind in der Sintflut umgekommen. Vermutlich hat Gott **keine Paare von den größten Arten** in die Arche gelassen. Er wusste, dass die wenigen Menschen nach der Flut diesen riesigen Tieren nicht gewachsen waren. Selbst Elefanten, die größten heute lebenden Landtiere, können schwere Schäden verursachen. Sie haben so viel Kraft, dass sie Bäume entwurzeln und sogar Zäune und Hütten zerstören können. Weil sie keinen Halt vor den Anpflanzungen der Bauern in Afrika machen, werden sie manchmal von ihnen getötet, obwohl es sich eigentlich nur um friedliche Pflanzenfresser handelt.

Stellen wir uns vor, heute gäbe es noch größere und stärkere Tiere als Elefanten. Sie könnten durch unsere Wälder und Städte laufen. Sie könnten ein Straßenchaos verursachen und Häuser zerstören. Wären es noch dazu Raubtiere, könnten sie uns auflauern und fressen. Manche Science-Fiction-Filme führen uns das ziemlich grausam vor Augen. In weiser Voraussicht hat Gott die nachsintflutlichen Menschen nicht einer so großen Gefahr ausgesetzt.

Die **weniger gefährlichen Raubtiere und die Dinosaurier** (z. B. der Behemot), die in der Arche überlebt haben, hat Gott scheu werden lassen, damit die Menschen sich ungestört und ohne Gefahr vermehren konnten (1. Mose 9,2).

Was dann mit den Dinosauriern geschehen ist, wissen wir nicht genau. Die Bibel weist uns aber darauf hin, dass nach der Flut das Klima ganz anders war als vorher (siehe S. 50+51). Katastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Stürme, Kälteperioden und Dürren suchten die Erde heim. Gleichzeitig gab es noch sehr wenig pflanzliche Nahrung, weil die Vegetation erst wieder nachwachsen musste. All das könnte dazu geführt haben, dass die damals noch lebenden Dinosaurier ausgestorben sind. So wie auch heute Tiere von der Erde verschwinden, weil sie nicht mehr genug Lebensraum haben und damit nicht genug Nahrung finden können. In Südamerika wird beispielsweise Stück für Stück Regenwald abgeholzt und somit tropischen Tieren (z. B. Spinnenaffen) der Platz zum Leben genommen.

Oder weil die Bambusbestände in China immer geringer werden, schrumpft der Lebensraum der Pandabären.

Bei uns in Mitteleuropa war der Wolf schon um das Jahr 1900 ausgerottet worden. Die Menschen fühlten sich bedroht, weil er Nutztiere riss und in Rudeln durch die Wälder streifte. Er wurde so lange gejagt, bis das letzte Tier getötet war. Durch den Schutz dieser Tierart konnte sich der Wolf in den letzten Jahren jedoch wieder bei uns ansiedeln. Die vielen Legenden von Drachentötern (z. B. Siegfried, der Hl. Georg usw.) lassen vermuten, dass es auch zu Zusammenstößen zwischen Menschen und Dinosauriern gekommen ist, als sich beide Gruppen nach der Flut wieder vermehrt hatten (Hiob 7,12).

Die Geschichte der Erde auf einen Blick

Himmel

Thron Gottes
Engel und andere Wesen
Universum ohne Sünde

Gottes Absicht: Harmonie, Liebe, Glück

Verbannung
Satans

Erde

Paradies

Sündenfall

Tod als Folge

Sintflut

Jesus der Retter
erscheint und stirbt
stellvertretend.

Jesus legt Fürsprache
für uns im Himmel ein.

Jesu
Himmelfahrt

Jeder hat sich für oder
gegen Gott entschieden.

Jesu zweites
Kommen

Weltall ohne Sünde

Die Gläubigen
werden zum ewigen
Leben auferweckt.

Neues Paradies

Satan, Gottlose,
alles Böse wird
beseitigt.

Geschaffen

Gott hat die Dinosaurier am 6. Tag erschaffen. Sie waren zahm, dem Menschen gehorsam und fraßen nur Pflanzen.

Gefallen

Mit der ersten Sünde des Menschen kam das Böse auch zu den Tieren. Sie wurden wild und lehnten sich gegen den Menschen auf. Manche Dinosaurier begannen, andere Tiere zu fressen.

Überflutet

Als Gott die Erde durch eine Flut vernichtete, kamen die meisten Dinosaurier in den Wassern um. Einige wurde in der Arche gerettet.

Ausgestorben

Die Dinosaurier, die die Flut überlebt und sich auf der Erde wieder vermehrt hatten, sind wahrscheinlich durch die veränderten Klimabedingungen und Zusammenstöße mit den Menschen ausgestorben.

Ausgegraben

Versteinerte Dinosaurier, die in der Flut umkamen und schnell begraben wurden, wurden gefunden und Dinosaurier genannt. Es wurde klar, dass sie einmal auf dieser Erde gelebt haben.

Neugeschaffen

Weil Jesus Christus für die Schuld der Menschen gestorben ist, wird Gott eines Tages eine neue Erde schaffen, auf der es keinen Tod und kein Leid mehr geben wird. Die Dinosaurier werden wieder in Frieden mit den Menschen leben.